

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich um einen Platz im Landesparteirat.

Aufgewachsen bin ich in einer Kleinstadt in Westsachsen. Das Abitur und mein Physikstudium habe ich in Chemnitz abgeschlossen und habe fast 10 Jahre dort gelebt. Jetzt lebe ich schon viele Jahre in Dresden, wo auch meine beiden Kinder geboren sind und aufwachsen. Ich arbeite als Zentrale Strategische Planerin in der Halbleiterindustrie.

Nach Chemnitz, damals noch Karl-Marx-Stadt, bin ich als 14jährige gekommen, genau in den Wendeherbst hinein. Den dort hautnah mitzuerleben war einer der bewegendsten Phasen meines Lebens und diese und die Jahre danach haben mich als Teenager für mein weiteres Leben wesentlich politisch geprägt. Den immer noch vorhandenen Nachwirkungen dieser Jahre können auch die jüngeren von euch heute wieder mehr denn je begegnen, auch im (Wahl)Verhalten unserer sächsischen Mitbürger*innen.

Es ist mir ein großes Anliegen, dass wir nicht nur als Grüne Partei wieder näher an die Menschen heranrücken, mit ihnen besser ins Gespräch kommen und uns über wichtige Sachthemen austauschen können, sondern es ist für unsere gesamte Gesellschaft sehr wichtig, diesen Weg zueinander und ins Miteinander und hin zur breiten gesellschaftlichen Partizipation besser zu finden. Aus der Opposition und Minderheit heraus ist es dabei auch unsere Aufgabe, Träger, Vereine und Institutionen vor Ort zu stärken und zu vernetzen und - das werden wir bald spüren – auch um ihre Existenz und Finanzierung zu kämpfen.

Mir ist wichtig, Politik nahbar und erfahrbar für die Menschen zu machen, zu erreichen, dass sie spüren, dass Engagement sich lohnt und etwas bewirkt. Das versuche ich auch in meiner Rolle als Stadtbezirksbeirätin in Dresden-Blasewitz.

Es wird unterschiedliche Ansätze und Differenzierungen erfordern zwischen den großen Städten, den Mittelzentren und den kleineren Städten und Gemeinden. Unsere Wahlergebnisse haben deutlich gezeigt, dass unsere Anschlussfähigkeit nicht überall gleichermaßen gegeben ist und wir ein starkes Gefälle von Stadt zu Land haben. Darüber hinaus versuchen rechte Parteien jeweils unterschiedlich stark ihre Wirkung zu entfalten und in die Gesellschaftsstrukturen hinein zu agieren. Das ist nicht nur eine reale Bedrohung für unsere Parteifreund*innen vor Ort, sondern für alle gesellschaftlichen und politischen Akteur*innen. Aufgabe des neuen Landesparteirates und des gesamten Landesverbandes wird es auch sein, Konzepte und Ideen zu entwickeln, wie wir dem auch mit unterschiedlich verteilten Mitgliederzahlen wirksam begegnen können.

Unsere grüne Politik und Klimaschutzmaßnahmen sind keine Bedrohung für wirtschaftlichen Erfolg, für ein sicheres Leben, sondern die Voraussetzung dafür.



GRIT SCHWALBE

49 Jahre, geschieden,
2 Kinder

Dipl-Physikerin / MBA

Strategische Planerin in
der Halbleiterindustrie

2020-2024
Elternratsprecherin der
Freien Montessori-
Schule Huckepack

Seit 2021 im KV Dresden

Seit 2023 Sprecherin der
AG Bildung

Mitarbeit in der LAG
Bildung

Seit 2024
Stadtbezirksbeirätin
Dresden-Blasewitz

grit.schwalbe@gruene-dresden.de

Transformation ist ein Antrieb für Innovation und daraus entstehen Wachstum und soziale Sicherheit.

In diesem Transformationsprozess nimmt Sachsen schon jetzt eine wichtige Rolle ein. Als größter europäischer Standort der Halbleiterindustrie und Kernregion der Automobilindustrie sind wir schon jetzt Innovationstreiber der Dekarbonisierung des Verkehrs, aber auch der Industrie und der Energieerzeugung. Der Halbleiterindustrie kommt auch eine Kernrolle in der energieeffizienten Ausgestaltung der Digitalisierung zu. Mit der Ansiedlung von ESMC wird diese Rolle Sachsens noch weiter gestärkt. Meine Kompetenzen und Erfahrungen, die ich als strategische Planerin in der Halbleiterindustrie gesammelt habe, bringe ich gern in den Landesparteirat ein, um unsere Rolle in der sächsischen Wirtschaftspolitik und unser Verständnis für globale Wechselwirkungen weiter zu stärken. Diese Unterstützung gilt, aus der Rolle des Parteirates heraus, in Richtung des Landesvorstands und der Gremien ebenso wie in Richtung der Landtagsfraktion. Ich möchte, dass wir uns in die Industrie und den Mittelstand hinein besser vernetzen. Auch in den sächsischen Unternehmen sitzen unsere Mitstreiterinnen und Mitstreiter für eine pluralistische, weltoffene Gesellschaft und für einen klaren, definierten Weg hin zur Klimaneutralität.